Von Monat zu Monat

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **74 (1967)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitteilungen über Textilindustrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Redaktion: Letzigraben 195, 8047 Zürich
Inseratenannahme: Orell Füssli-Annoncen AG, Limmatquai 4, Postfach, 8022 Zürich
Adreßänderungen an Herrn R. Schüttel, Im Loon 354, 5443 Niederrohrdorf AG
Druck und Versand: Buchdruckerei Lienberger AG, Obere Zäune 22, 8001 Zürich

Nr. 6 Juni 1967 74. Jahrgang

Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Organ der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweiz. Seidenstoff-Fabrikanten

Organ der Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute und Absolventen der Textilfachschule Wattwil

Von Monat zu Monat

Abschluß der Kennedy-Runde

Nach jahrelangen Verhandlungen ist es Mitte Mai in Genf gelungen, eine grundsätzliche Einigung über die bis zuletzt offen gebliebenen Probleme der Zollsenkungsrunde im Rahmen des GATT zu erzielen. Damit dürfte im Prinzip ein erfolgreicher Abschluß der Kennedy-Runde zustande gekommen sein. Die Verhandlungen zwischen den hauptsächlich beteiligten Industriestaaten und mit den Entwicklungsländern werden weitergeführt und dürften noch bis in den Sommer hinein dauern. Die Bereinigung der umfangreichen Dokumentation und deren Auswertung im einzelnen wird geraume Zeit in Anspruch nehmen. Es ist deshalb bis auf weiteres nicht möglich, das genaue Ausmaß der gegenseitig gemachten Konzessionen zu erfahren und zu beurteilen. Die für unsere Exportindustrie wichtigsten Partner, die EWG und die USA, haben über weite Strecken ihrer Zolltarife Senkungen im Ausmaß von 35 bis 50 % der geltenden Ansätze in Aussicht gestellt. Bescheidener sind die Reduktionen auf dem uns besonders interessierenden Gebiet der *Textilien* ausgefallen. Man spricht von einer Senkung um 20 %. Dieser Satz ist indessen nicht linear für alle Positionen zu verstehen, sondern lediglich als Gesamtdurchschnitt. Im einzelnen dürften die Angebote sehr unterschiedlich ausfallen, weiß man doch, daß vor allem in der EWG auf dem Textilsektor nach wie vor der Protektionismus vorherrscht und dafür gesorgt hat, daß viele Textilpositionen auf die Ausnahmelisten gesetzt wurden. Die schweizerische Textilindustrie darf sich deshalb keinen zu großen Illusionen hingeben und muß auf ein eher enttäuschendes Resultat mit bescheidenen oder gar keinen Zollreduktionen gefaßt sein. Wenn man dazu noch berücksichtigt, daß die Zollkonzessionen erst ab 1968 in fünf gleichen Jahresetappen in Kraft treten sollen, so dürften sich die praktischen Auswirkungen während Jahren kaum bemerkbar machen. Das gleiche gilt auch für die schweizerischen Gegenleistungen, bei denen das Gleichgewicht der Zugeständnisse in den einzelnen Sparten, wenn auch nicht in allen einzelnen Unterpositionen, weitgehend gewahrt werden konnte.

Nachwuchsförderung bleibt aktuell

Die Gesamtzahl der in der Schweiz neu abgeschlossenen Lehrverträge hat seit 1964 abgenommen. Anderseits haben sich in den letzten Jahren immer mehr Branchen und Betriebe der Lehrlingsausbildung zugewandt. Ueberall sind die Lehrstellen stark vermehrt worden, da man allgemein erkannt hat, daß einheimischer Nachwuchs heute praktisch nur noch über eine Berufslehre gewonnen werden kann. Angebot und Nachfrage klaffen somit immer weiter auseinander, und der Kampf um Schweizer Nachwuchs wird in der ganzen Wirtschaft immer härter. Die Textilindustrie und ihre Unternehmungen werden ihren Anteil nur dann erhalten oder steigern können, wenn sie noch zusätzliche, über das bisherige Maß hinausgehende Anstrengungen unternehmen. In der Zahl der Lehrlinge in der *Textilindustrie* ist in letzter Zeit eine gewisse Stagnation eingetreten. Die Nachwuchsförderung bleibt deshalb aktuell, und man muß jede Gelegenheit wahrnehmen, junge Leute für die Wahl eines Textilberufes zu gewinnen suchen. In letzter Zeit wurden verschiedene neue solche Berufe geschaffen, so der Laborant textilphysikalischer und -technologischer Richtung, die Weberei-Assistentin und der Textil-Mechaniker. Bei diesem handelt es sich um einen umfassenden Beruf für männliche Lehrlinge der Textilindustrie mit den Richtungen Spinnerei, Zwirnerei und Weberei.

Neben anderen Institutionen und Organisationen unternimmt auch die *Textilfachschule Zürich* große Anstrengungen zur Nachwuchswerbung und setzt sich für eine vermehrte Aufklärung über die Berufsmöglichkeiten in der Textilindustrie und im Textilhandel tatkräftig ein. Immer wieder besuchen Schulklassen, Vereine und Einzelpersonen die Schule und erhalten damit einen lehrreichen Einblick in die Tätigkeit dieser Lehranstalt. Die Schulleitung widmet sich in zahlreichen Besprechungen der Berufs- und Laufbahnberatung. Sie pflegt auch einen

AUS DEM INHALT

Von Monat zu Monat
Abschluß der Kennedy-Runde
Nachwuchsförderung bleibt aktuell
Das Bild der Textilindustrie

Kritisch beobachtet — kritisch kommentiert
Wer macht die Dreckarbeit?

Betriebswirtschaftliche Spalte
Um klar zu sehen

Spinnerei, Weberei
Moderne Aspekte im Bau von Schlichtmaschinen

Tagungen
Delegiertenversammlung der Wirtschaftsförderung
XII. Kongreß der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickereifachleuten
Von Hannover über Basel in die Zukunft
Industrie und Armee

Mode
CH-68 Wolle in Wattwil
Die Farben der Ledermode

Fachschulen
Bericht über das 85. Schuljahr der Textilfachschule Zürich
Besuchstage der Textilfachschule Zürich

Personelles
Fürsprecher Victor Jacob †
John Ernst Hefti †

Vereinsnachrichten
Wattwil: Besuchstag der Textilfachschule Wattwil
Vorstand VST Neukonstituierung
Kurs über «Moderne Webkettenvorbereitung»

engen Kontakt mit den Berufsberatern und trägt auf diese Weise dazu bei, die jungen Leute auf die Textilindustrie und ihre vielseitigen Ausbildungsmöglichkeiten aufmerksam zu machen.

Das Bild der Textilindustrie

Der Verein schweizerischer Wollindustrieller legt in seinem neuen Jahresbericht einige bemerkenswerte Gedanken über das Bild dar, welches sich die Oeffentlichkeit von der Textilindustrie macht, und die unsere volle Aufmerksamkeit verdienen. Nach diesen Ausführungen ist das Bild der Textilindustrie gegenwärtig nicht so, wie es sein könnte und sein müßte; es ist falsch. Viele Personen vertreten immer noch die überholte Ansicht, die Textilindustrie beschäftige nur wenig qualifizierte Arbeitskräfte, bezahle niedrige Löhne, sei altmodisch, habe keine großen Entwicklungsaussichten, sei nicht für Geldanlagen geeignet und habe keinen Einfluß auf den nationalen Wohlstand. Andere meinen, daß die Textilindustrie nur aus kleinen vielstöckigen Fabriken mit schmutzigen Fenstern bestehe, daß sie sich in einer unglücklichen Lage befinde und von Zeit zu Zeit von einer Krise heimgesucht werde. Sie sehen zwischen den wunderbaren Textilien, die sie kaufen, der modischen Kleidung, die sie tragen und der Textilindustrie meist keine direkte Verbindung. Diese Dinge sehen sie vielmehr im Zusammenhang mit Kleiderfabriken, Warenhäusern und anderen Firmen.

In Wirklichkeit ist die schweizerische Textilindustrie jedoch eine moderne, aber zugleich traditionsreiche Industrie. Sie befindet sich gegenwärtig in einem Uebergang von einem lohnintensiven zu einem sehr kapitalintensiven Fabrikationszweig, ist für tüchtige Fachleute in technischer und technologischer Hinsicht interessant, bietet aber auch auf schöpferischem und modischem Gebiet große Entfaltungsmöglichkeiten und spielt in der Volkswirtschaft ganz allgemein eine hervorragende Rolle. Die Leistungen der Textilindustrie dürfen sich sehr wohl sehen lassen und sollten deshalb immer wieder und in vermehrtem Maße bekannt gemacht werden, damit das Bild, das sich die Oeffentlichkeit von der Textilindustrie macht, von Jahr zu Jahr besser wird. Dr. P. Strasser

Industrielle Nachrichten

Aus dem Zentralen Konditionen-Ausschuß

Seit 1948 bestehen gemeinsame Zahlungs- und Lieferungskonditionen der schweizerischen Baumwoll-, Leinen-, Seiden- und Wollwebereien, welche für Lieferungen im Inland gelten. Die Einhaltung der Konditionen wird durch die zuständigen Verbände sowie durch eine von ihnen beauftragte Treuhandstelle überwacht. Zur Koordination innerhalb der Sparten und zur Besprechung gemeinsamer Probleme besteht ein *Zentraler Konditionen-Ausschuß*, der kürzlich zusammentrat. Er setzt sich aus je zwei Vertretern der Webereiverbände zusammen. Der Ausschuß nahm einen Bericht der Treuhandstelle über die Einhaltung der Zahlungs- und Lieferungskonditionen im Jahre 1966 entgegen, wobei zum Ausdruck kam, daß sich der Großteil der Kunden an die Bedingungen gewöhnt hat und diesen loyal nachkommt. In den Konditionen werden als Zahlungsmittel Barzahlungen, Checks, Postchecks, Bank- und Giroüberweisungen anerkannt. Akzeptierte *Wechsel* und Kundenwechsel sollen nur ausnahmsweise als Zahlungsmittel angenommen werden, da damit in gewissen Fällen ein nicht geringes Risiko verbunden ist. Auch Wir-Checks, welche von Zeit zu Zeit als Zahlungsmittel angeboten werden, können fragwürdig sein.

Im Zuge der Rationalisierung des Rechnungswesens gehen immer mehr Kunden dazu über, ihre Fakturen dekadenweise, d. h. alle 10 Tage, halbmonatlich oder auch bloß einmal pro Monat zu begleichen. Für diese Fälle legte der Ausschuß die entsprechenden Zahlungsbedingungen, vor allem betreffend die Gewährung des *Skontos*, im Rahmen der Konditionen fest und erteilte der Treuhandstelle die für die Kontrolle notwendigen Weisungen.

Anstelle des verstorbenen Fürsprechers Victor Jacob wurde zum neuen Präsidenten des Zentralen Konditionen-Ausschusses *Dr. Peter Strasser*, Sekretär des Verbandes schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten, gewählt.

Die jugoslawische Textilwirtschaft im Jahre 1966

B. Locher

Die jugoslawische Textilproduktion verzeichnet 1966 als ein verhältnismäßig gutes Jahr. Der Textilproduktionsindex (1952 = 100) stieg von 357 im Jahre 1965 auf 385 oder um 8 %. Ein Jahr früher war der Zuwachs 7 %. Diese Anstiegsrate war bedeutend höher als das durchschnittliche Zuwachstempo aller Industriezweige zusammen. Der Gesamtindustrie-Produktionsindex nahm nämlich von 1965 (Index 455) auf 1966 (Index 474) bloß um 4,3 % zu, hatte sich somit gegenüber dem Anstieg vom Jahre vorher, der rund 8 % betragen hatte, gesenkt. In konkreten Zahlen illustriert, ergibt sich folgendes Bild:

Textilproduktion 1965 und 1966

	1965	1966	%
Gespinste (Tonnen)			
Baumwollgespinste	85 976	92 548	+ 5
Wollgespinste	31 760	35 175	+ 11
Leinengespinste[1]	18 469	19 533	+ 6
Gewebe (1000 m²)			
Wollgewebe[2]	53 875	56 540	+ 5
Baumwollgewebe[2]	393 939	415 979	+ 5½
Kunstseide	24 298	29 873	+ 23
Leinengewebe	12 239	15 387	+ 25
Wäsche (1000 m²)	57 235	62 951	+ 10
Bekleidung (1000 m²)	38 871	41 009	+ 5½
Strümpfe (1000 Paar)	61 322	67 421	+ 10
Trikotagen (Tonnen)	14 193	14 128	— 0,5
Chemiefasern (Tonnen)	22 235	28 507	+ 29

[1] einschließlich Gespinsten aus Sisal- oder Manilafasern
[2] einschließlich Geweben aus Mischungen mit Chemiefasern

Diese ziffernmäßige Darstellung der Produktionsergebnisse im Jahre 1966 verrät nichts von der Tatsache, daß die Ausweitung des Produktionsvolumens trotz erheblichen Schwierigkeiten in der Beschaffung der Rohmaterialien (ausgenommen bei Hanf bzw. Leinen) bewerkstelligt werden konnte. Tatsächlich ist die einheimische Rohmaterialbasis der jugoslawischen Textilindustrie verhältnismäßig begrenzt, namentlich was Baumwolle und Schafwolle anbelangt. Auf dem Gebiete der Chemiefasern tritt diese Beschränkung weniger kraß in Erscheinung dank der Entwicklung der Zellulose- und Synthesefaserindustrie, die in den letzten Jahren gefördert wurde. Immerhin ist auch dieser Sektor nicht frei von der Notwendigkeit von Jahr zu Jahr steigender Importe.

Was zunächst Rohbaumwolle anbelangt, verzeichnet die Eigenproduktion im Lande eine seit Jahren rückläufige Entwicklung. Ein außergewöhnliches Maximum von 14 200 Tonnen ergab sich 1949. In den Jahren 1955—1964 erreichte der Jahresdurchschnitt nur 7610 Tonnen und fiel im Jahre 1965 auf 5530 Tonnen zurück. Die Republik Ma-